**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 22=42 (1876)

**Heft:** 42

**Artikel:** Herbstübungen in der deutschen Armee

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95110

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

# Organ der schweizerischen Armee.

XXII. Jahrgang.

Ber Schweiz. Militarzeitschrift XLII. Jahrgang.

Bafel.

21. October 1876.

Nr. 42.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Jr. 8. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasessischen aberessen wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Berantwortlicher Redaktor: Major von Elgger.

Inhalt: Gerbstübungen in ber beutichen Armee. — Reue Art ber Truppen-Berpflegung im Frieden. — Bwei Berwarnungen ber Militar-Beitung. — Militar-Eint ter V. Armee-Division pro 1876. — R. S. Galigin: Allgemeine Kriegsgeschichte aller Boller und Beiten. — F. A. Faris: Geerweien und Dienst bes beutschen Reichsbeeres. — Eidgenoffenschaft: Berordnung über die militarische Eintheilung und die Gradverhaltnisse ter Instruktoren. Berordnung betreffend ben Uebertritt vom Auszug in die Landwehr und die Entlassung aus ber Landwehr. Bundebrathsbesching betreffend ber Etellung ber Eisenbahnbeamten im Generalftabe. Militar-Literatur. — Aussand: Rupland: Die Geschichte bes Rosaten-Garde-Regiments. — Berschiedenes: Türkispserbischer Krieg.

## Berbftübungen in der deutschen Armee.

\*\* Auch dieses Jahr haben den Uebungen der 29ten Division, zum 14. Armee-Corps gehörend, welches pon bem allverehrten General von Werber geführt wird, eine ziemliche Angahl ichweizerischer Offiziere als Buschauer angewohnt. Wir nennen nur ben General Bergog - leiber nur wenige Tage - und ben immer noch ruftigen Beteranen Oberft Egloff, ber im Lauf ber Woche vom 11. bis 16. September mit großer Genugthuung 32 anwesende Offiziere feiner Division zu begrüßen hatte. Ueber den Ber= lauf ber Uebungen hat ein früherer murttember= gifcher Offizier, mit bem wir zu unserem Bebauern nicht naber befannt wurden, in der "Conftanger Beitung" fehr einläglich und richtig berichtet, wir überlaffen ber Redaktion, was ihr vaffend icheint, bavon mitzutheilen, und benüten ben Anlag zu einigen allgemeinen Betrachtungen und Rutanmenbungen für unfere Urmee.

Bekanntlich ift ber Instruktionsgang in ber beutsichen Armee ein burchaus geregelter, von dem nicht abgewichen wird, und die so oft eintretenden Wechsel in den Commando's bürgen für die Gleichartigkeit des überall angewandten Systems. Dieß hat zur Folge, daß man sich durchgehends gegenseitig versteht, auch wenn man sich nicht kennt. Das Wort Instruktor kommt in Deutschland nicht vor, sondern aller und jeder Unterricht wird den Truppen von den Offizieren ertheilt, welche ihnen auch im Ernstsfall vorstehen. Der Gang ist etwa folgender.

Die Nekruten, welche im November eintreten, bilsben ungefähr ben britten Theil bes auf Friedensfuß (500 Mann) stehenden Bataillons. Ueber ben Winter erhalten sie ihre Detailsinstruktion, nehmen sodann an den Uebungen der Compagnie und des Bataillons Theil, welches letztere Ansangs Mai die

erste Inspektion zu passiren hat, und noch mehremals durch Regimentse, Brigades und Divisionse Commandeure, ja sogar durch den Commandeur des Armee Corps inspicirt wird. Die Inspektionen betreffen successive alle Theile des Dienstes, Exerzieren, Turnen, Schießen, Compagnies und Bastaillonsschule dis zur Application im Terrain. Ueber den Sommer wird in allen Richtungen tüchtig fortsgearbeitet und dann werden die Regimenter, Brisgaden und Divisionen, wo sie nicht bereits zusamsmen in Garnison liegen, zusammengezogen.

Auf diese Weise wird erreicht, mas auch unser Gesetz erreichen will, und was nach einem Antrag bes herrn Oberften von Buren im Nationalrath noch beffer erreicht murbe - ohne beghalb, wie man ihm mit Unrecht entgegnete, gegen bas Gefet zu verstoßen; - nämlich bie ftufenmäßige Instruktion ber einzelnen Corps, ebe fie als Theile größerer Busammensetzungen arbeiten, und bie öftere Busammenziehung ber Division. Nehmen wir den 16tägigen Wiederholungscurs in 2 Jahren als Bafis und eine ftete, bestmögliche Felbfabigteit als Ziel, so ift boch flar, bag bie ftrenge Abthei= lung in Bataillons=, Regiments=, Brigabe= unb Divisions-Exerzieren vielleicht bem Buchstaben, nicht aber bem Geiste und noch weniger bem Zwecke unserer Institutionen entspricht, und warum will man benn an einem Mobus festhalten, ber offenbar ein falscher ift? Angenommen nämlich, die Mannschaft mare als Rekrut und in fruheren Wieber= holungscurfen gehörig instruirt, so werden 8 Tage genügen, um fie bie Elementar=Tattit bes Ba= taillong nachholen zu laffen, entsprechend ben Anforberungen, die wir überhaupt ftellen konnen. Dann ist aber bas Bataillon in ber Lage, an Regimentsubungen Theil zu nehmen, welche aber ja nicht über bie Schranken bes Regiments hinaus gehen sollten. Der Regiments. Commandeur mußte

schon je 2 Tage vorher bei jedem Bataillon anwesend | in Aktion ist, so soll sie nichts bestoweniger geordfein um die Inftruktion feiner Idee anzupaffen und bekame bann Truppen in die Hand, welche gehörig vorbereitet, am Ende ber 16 Tage beffer geeignet waren, an Brigadenbungen Theil zu nehmen als burch Beschranken auf ben Bataillonsbestand. Das zweite Mal wurde bann wieder 8 Tage Bataillons: weise gearbeitet und nachher fofort ein Brigade= Bufammenzug ober zuerft Regiments- und nachher Brigade=Zusammenzug veranstaltet. Das britte Mal wurde der Modus sub II. wiederholt und bann erst bas vierte Mal — um innert ben Schranken bes Gesetzes zu bleiben — 8 Tage Bri= gabemeife von ben Bataillons wieber bas bisher Erlernte wiederholt und mahrend weitern 8 Tagen in der Division manoverirt, theils Brigaden gegeneinander, theils bas Ganze gegen einen markirten Feind. Auf biefe Beife lernen unfere Truppen rascher sich in größern Verhältnissen bewegen und bie zusammengesetzten Bewegungen werden stets mit frisch vorbereiteten Truppen vollzogen.

Es ist nun möglich, bag die frühere und öftere Indienstziehung höherer Stabe Mehrkoften veranlaffen wird. Diefe laffen fich einbringen, menn sonftiges Unnöthige wegfällt, unnöthiger Train, Sanitats= und Verwaltungstruppen; von alledem wird bei ben beutichen Manovers auch nichts bemerkt und die Aufmerksamkeit beschränkt sich mahrend ber Beit rein auf bas Militarifche.

Um ein Wort über die fogen. Spezialmaffen zu sagen, so mußten die Schützen natürlich mit der Infanterie geben, ohne ihren Charafter als Gliten= truppe zu verlieren, welchen mir beibehalten mun: ichen, die Cavallerie fich auf Sicherheitsbienft in fester Stellung und Aufklärungsdienst vor ber Front und in den Flanken fehr wohl vorbereiten. Gine Escabron mag jeweilen in Reserve bleiben. Die Artillerie nach forgfältiger Wiederholung ihrer speziellen, technischen Instruktion kame in den letten 6 Tagen fruh genug zur Division, bei Brigaden murben mir fie feltener verwenden.

Soviel über die Organisation. Betreffend nun die Arbeit selbst, so muß durchaus ichon in die Bataillonsinstruktion die Behandlung der verschiede= nen Lokalgefechte aufgenommen und bei ben Brigabeübungen vollends grundlich geubt werden, bamit bei ben Divisionsübungen solche Details nicht bas Bange zum Kalle bringen.

Auf zweierlei konnen wir fur unfere Divisions= manover nicht genug bringen. Erstens nur feine großartigen Combinationen, teine "geistreichen", sondern einfache Aufgaben, der Truppenzahl ent= sprechend - wie es die Deutschen auch beobachten und bann Benauigkeit in ber Ausführung; kein übereilter Ungriff und fein verfrühtes Berlaffen aber auch fein ungerechtfertigtes Festhalten von Stellungen. Alle Bewegungen muffen raich vollzogen werden und boch geordnet. Hierzu ift ein Marschiren nöthig, welches unsern Truppen noch nicht beigebracht ift. Der Parabemarsch ber beut= ichen Infanterie bringt biefe Fahigkeiten gum benet und jedenfalls gebeckt fein. Auch eines muß durchaus vermieden werben, nämlich bas "Rriegs: führen auf eigene Fauft" von Unterführern, bas auch Bronfart von Schellenborf gang verwirft. Die Intelligenz bes Subalternen (im weitern Sinn) foll sich in ber guten Ausführung bes ihm Aufgetragenen, nicht in willfürlichen Berfügungen beweisen. Es ist baber bei uns, noch mehr als bei einer längst eingewohnten Armee, immer eine voran= gehende Befehlsertheilung nach recognoscirtem Terrain nothig und nicht ein Anheimgeben an bie mehr ober weniger gute Auffassung bes Untergebenen. Endlich warnen wir vor zu langer Dauer bes einzelnen Manovers, 21/2 bis 3 Stunden find hinlänglich genug für einen Tag, wenn außerbem noch ber Sicherheitsbienst organisirt, in's Quartier marschirt und ben Anforderungen bes innern Dienftes genügt merben foll.

Und zum Schluß noch ein Punkt, welcher mit unter die Elemente gahlt, wodurch die deutsche Ur= mee fo hoch fteht. Es ift dieß die Gewiffenhaftig. feit, mit welcher Soch und Nieder feinen Dienft erfüllt, bas baraus hervorgehende gegenseitige Butrauen, die Milde, wenn auch Bestimmtheit, womit Wehler gerügt, und bie Bescheibenheit, mit ber bie Rügen aufgenommen werben.

Wir glauben hiermit burchaus nicht ben Gegen= stand erschöpft zu haben; indeg wenn obige Un= beutungen auf fruchtbaren Boden fallen, so wird icon Giniges gewonnen fein. Unseren Rachbarn und namentlich ihren so hervorragenden Führern banten mir für ihre uns ftets offene Gaftfreund= ichaft und murbe es unferer Urmee gur bochften Ehre gereichen, wenn fie Dank bem Wohlwollen, mit welchem jenseits unsere Berhaltniffe beurtheilt werben, bei Unlag zur Unerkennung gelangen fonnte.

### Neue Art der Truppen=Berpflegung im Frieden.

Bekanntlich ist Seitens ber beutschen Reichs= Regierung burch Gesetz vom 13. Februar 1875 ein neuer Modus in Bezug auf die Verpflegung marschirender oder kantonnirender Truppen-Abthei= lungen festgesett und bei ben biegiahrigen großen Herbst:Manovern zum ersten Male zur Anwendung gelangt. Die Militar-Laften in Deutschland haben feit bem letten Kriege in bedenklicher Weise guge= nommen, mahrend Sanbel und Banbel - und namentlich bie producirende Industrie - barnieber liegen. Daß man unter folden Umftanden barnach trachtet, die unvermeibliche Militar=Last, die ben Ginzelnen ichwer brudt, möglichft zu erleichtern, ist selbstverständlich, und in bieser Richtung er= zielte Erfolge follten zur Nachahmung bekannt ge= macht merben.

Das Verfahren ber Ginwohnerschaft von Neu-Breisach im Elfaß verbient umsomehr bekannt und nachgeahmt zu werben, als nicht allein den Ginzelredtesten Ausbrud. Wenn aber eine Truppe nicht nen bei ber Berpflegung seines Ginquartirten eine